



99. Jahrgang, April/Mai 2025

# Die Reformierten in Frankfurt

*Kirchenblatt der evangelisch-reformierten Gemeinden in Frankfurt am Main*

*Philemon 1, 20*

Ich möchte, dass du mir  
wegen des Herrn  
eine Freude machst.  
Stärke mich innerlich  
durch die Gemeinschaft  
mit Christus.

Andacht *Seite 2*

Aus dem Anlagenring *Seite 08-09*

Aus den Gemeinden *Seite 12-18*



Andacht April/Mai 2025 // Philemon 1,20

Ja, mein Bruder, ich möchte mich über dich freuen im Herrn.

Lass mein Herz Erquickung finden in Christus.

Es ist ein kurzer Brief, den Paulus aus dem Gefängnis schreibt an Philemon, einen wohlhabenden und vertrauten Freund, der mit seinem ganzen Haus durch ihn, Paulus, zum Glauben an Christus gefunden hat.

Sehr persönlich und liebevoll formuliert Paulus eine Bitte an ihn: „Lass mein Herz Erquickung finden.“ Anders gesagt: „Mach mir eine Freude“, ... mit dem Zusatz: „in Christus“.

Dieses „in Christus“ beschäftigt mich. Es hat eine Bedeutung, dass es hier steht, und betont, auf welchem Grund die Bitte steht. Der Glaube macht es möglich, dass sich die Perspektive ändert. Die befreiende Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen bringt einen neuen Geist, eine neue gegenseitige Beziehung, in der geschwisterlicher Umgang miteinander und Gottes Gnade und Vergebung gelten.

In Christus, in der Kraft, die größer ist als alles sonst, ja als der Tod, im Blick auf diese Kraft bekommt Freude einen anderen, einen neuen Geschmack und Ton.

Im Philemonbrief geht es um einen eher unerfreulichen Vorgang. Der Apostel setzt sich für den entlaufenen Sklaven Onesimus ein. Der ist nicht nur geflohen, sondern er hat seinem Herrn auch Geld entwendet. Deshalb muss er mit einer sehr harten Strafe rechnen.

Dieser Sklave hat sich durch Paulus zum christlichen Glauben bekehrt, wurde getauft und Paulus hat ihm viel Unterstützung gegeben. Nun wird er zu seinem Herrn zurückgeschickt, zusammen mit einem Brief und der Bitte, ihn als Bruder im Herrn zu sehen.

In der Pax Romana, dem dominierenden System der Zeit, galt die Sklaverei als eine Stütze des Systems. Paulus fordert nicht, dieses System außer Kraft zu setzen, sondern in der christlichen Gemeinde von innen heraus anders zu handeln. Im Brief an die Galater (3,28) schreibt er, dass

es vor Gott „nicht Sklave noch Freier“ gibt, sondern alle sind eins in Christus. Der Blick auf Christus überwindet unser normales Sortieren: „Die gehören dazu! Und die gehören nicht dazu!“

Im Brief an die Römer (2,11) lesen wir, dass Gott ohne Ansehen der Person urteilt, es bestehen aus seiner Perspektive keine Vorteile eines Menschen vor dem anderen. An diese Sicht erinnert Paulus, als er Philemon den Brief schreibt, betont es zum Abschluss noch einmal: „Stärke mich innerlich durch die Gemeinschaft mit Christus.“

Aus Gottes Sicht gilt: Alle Menschen brauchen Vergebung. Was steckt in dem Gedanken für eine Umwertung der bestehenden und trennenden Ordnungen!

In einer Gemeinschaft, in der gegenseitiges Verzeihen einen Platz hat, lebt Gott auf, erschafft er eine gerechte Welt. Noch leiden wir an der Ungerechtigkeit der Welt. Und es braucht beherzte Menschen, die Beispiele der Vergebung vorleben.

Jesus lehrt uns im Vaterunser, um Vergebung zu bitten: „Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldigern.“

Dass uns vergeben wird, ist gleichermaßen verbunden damit, dass wir fähig sind zu vergeben. Obwohl es an dieser Stelle keine Frage ist, was zuerst kommen muss.

Ich frage mich: Sind unsere Gemeinden noch ein Zeichen dieser Verzeihung? Wie leicht fällt es mir selbst, um Vergebung zu bitten? Und wie schwer, selbst zu verzeihen?

Dazu braucht es die Anbindung an Jesus Christus, der selbst am Kreuz Gott für seine Peiniger um Vergebung gebeten hat: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Dieses „Vater, vergib“ fand ich bei meinem Besuch der zerstörten und neu aufgebauten Kathedrale in Coventry, England, wieder.

Dort flog die deutsche Luftwaffe am 14. November 1940 unter dem zynischen Namen „Mondscheinsonate“ einen Angriff mit dem Ziel, die Stadt zu zerstören. Dabei wurde auch die mittelalterliche Kathedrale schwer beschädigt. Und noch in derselben Nacht fertigte ein Geistlicher aus Nägeln der heruntergebrochenen Dachbalken ein kleines Nagelkreuz. Es wurde zum Symbol einer weltweiten Gemeinschaft, die Frieden und Versöhnung sucht. Noch in den Trümmern hielt der Dompropst zu Weihnachten 1940 eine Predigt, in der er sagte, dass hier weltweite Versöhnung nötig ist. 1959 entstand dann das Versöhnungsgebet von Coventry, das bis heute jeden Freitag in der Ruine der Kathedrale und an zahlreichen Orten der weltweiten Nagelkreuzgemeinschaft gebetet wird. „Alle haben ja Unrecht begangen“, so beginnt es mit Worten aus dem Römerbrief, „allen fehlt die Klarheit Gottes. Darum beten wir: „Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse, Vater, vergib. (...)

Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt und an Leib und Seele missbraucht, Vater, vergib. Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott, Vater, vergib.“

Mich hat dieses Beispiel an Versöhnung bewegt und beeindruckt. Und es gibt eine Tradition der Menschen, die für diese Versöhnung in Gott eintreten.

Da ist Paulus, der mit seiner Bitte für Onesimus an sie erinnert.

Die Theologin Dorothee Sölle hat mich mit ihrem Glaubensbekenntnis begleitet und inspiriert, das Vergebung in den Mittelpunkt des Glaubens stellt.

*Ich glaube an Gott,  
der diese Welt geschaffen hat,  
damit Glück und Frieden sich ausbreiten;  
der es nicht zulassen will,  
dass Menschen in Hunger und Elend bleiben  
und sich gegenseitig töten.  
Ich glaube, dass Gott die größte Macht hat  
und dass ich mich auf ihn verlassen kann.  
Ich glaube, dass Gott nicht nur ein Gott der Menschen,  
sondern auch der Tiere und der Pflanzen ist.  
Ich glaube, dass Gott für mich das Leben will und nicht den Tod,  
die Freude und die Traurigkeit und dass er immer bei mir ist  
bis in alle Ewigkeit.  
Ich glaube, dass Jesus so gelebt hat,  
wie wir leben sollten. Er half den Menschen, heilte sie und  
verzichtete auf Gewalt.  
Ihm waren alle Menschen gleich viel wert.  
Er half denen, die in Not waren  
und ist für die Menschheit gestorben.  
Er ist auferstanden;  
denn durch ihn  
ist ein neuer Geist in die Welt gekommen.  
Ich glaube an die heilige christliche Kirche,  
dass keiner unterdrückt wird  
und alle Menschen als gleich angesehen werden.  
Ich glaube auch an den Heiligen Geist,  
dessen Kraft in der Kirche wirkt  
und uns alle beschützt, verbindet  
und uns Mut gibt,  
für Gerechtigkeit, Anerkennung und Frieden  
in der Welt zu kämpfen.  
Amen*

*Ich grüße Sie herzlich, Ihre Pfarrerin Angelika Meder*

*Dorothee Sölle*

## Liebe Gemeinde,



„Frühling wird's – und alles will wieder himmelwärts, was ist das für ein schöner Schmerz in Bauch und Brust und Herz.“ Mit diesen Worten beschreibt der Liedermacher Konstantin Wecker im „Frühlingslied“ seine Gefühlslage in der nun angebrochenen Jahreszeit.

Ich muss zugeben, dass auch meine Stimmung himmelwärts strebt, wenn die Sonne mich warm anstrahlt und die Natur sich regt. Dieses Hochgefühl passt zum Osterfest: Denn die Auferstehung Christi, die wir am Ostersonntag feiern, geht zeitlich mit dem Aufbruch der Natur in einen neuen Lebenszyklus einher. Sonnenstrahlen, frisches Grün und Blütenpracht verleihen der Hoffnung neue Kraft und stimmen uns optimistisch. So können wir durchstarten!

Passend zur Jahreszeit bietet auch unser aktuelles Kirchenblatt viele kraftvolle Impulse und Neues aus beiden reformierten Frankfurter Gemeinden und dem Anlagenring. Darunter etwa ein Beitrag über die Vereinigung der seinerzeit fünf Gemeindebezirke der Evangelisch-reformierten Gemeinde im neuen Gemeindezentrum im Westend vor 20 Jahren. Und auch wer etwas über das Aufeinandertreffen der führenden lutherischen und reformierten Theologen, Luther und Zwingli, beim Marburger Religionsgespräch erfahren will, findet mehr in diesem Kirchenblatt.

Besonders erfreulich ist die anhaltend positive Resonanz auf das Projekt unserer Konfirmanden: Ihre facettenreichen Rekonstruktionen der früheren Synagoge in der Unterlindau 23 werden in gleich zwei Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Neben alledem gibt es eine Bastelanleitung für ein Armband, das Frauen der Cookinseln im Pazifik aus Anlass des Weltgebetstags kreiert haben, Hinweise auf den abschließenden Wintervortrag, einen vor-österlichen Bastelnachmittag und vieles mehr.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und frohe, festliche und sonnige Ostertage!

Ihr Thilo Neupert



### Vorgemerkt!

#### Termine im 2. Halbjahr 2025

18. Mai 2025, 10 Uhr – Konfirmation

28. Juni 2025 – Gemeindeausflug der ERG und der EFRG nach Langenhain + Diedenbergen

14.-18. Juli 2025 – Ferienspiele - AKR

So 31.08. 2025, 10 Uhr – Sommerfest

So 07.09.2025, 10 Uhr – Jubiläumskonfirmation mit ICF

### Christi Himmelfahrt

#### Kein Gottesdienst im Gemeindezentrum!

Herzliche Einladung zum Gottesdienst an Christi Himmelfahrt um 10 Uhr in unserem Alten- und Pflegeheim in der Seilerstraße 20.

### Fortlaufende Lesung

#### der *Institutio Christianae Religionis*

Herzliche Einladung am 10. und 24. April sowie am 08. und 22. Mai, jeweils 18.00 Uhr.

Moderation: Milton Aylor und Mathias Eichhorn.

### Kleidersammlung für Bethel

28. April bis 3. Mai 2025

außer am 1. Mai



Evangelisch-Reformierte Gemeinde, Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt, Mo-Fr jeweils von 8-18 Uhr

**WIR SAMMELN:** Gut erhaltene Kleidung, Wäsche und Schuhe. Auch Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt.

#### Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (*bitte paarweise bündeln*), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (*am besten in Säcken*) verpackt.

## Eine neue Kirche für die Reformierten

### Vor 20 Jahren wurden die fünf Gemeindebezirke vereinigt

Nach dem Krieg und der damit einhergehenden Zerstörung des Gemeindehauses am Großen Kornmarkt begann die Dezentralisierung der Gemeinde in fünf verschiedene Bezirke, die neben ihren Ortsausschüssen allerdings weiterhin durch ein gemeinsames Presbyterium geeint waren. Im Jahr 2001 beschloss die Gemeindeversammlung die Zusammenführung jener fünf Bezirke. Von nun an



sollte es ein zentrales Gemeindehaus geben. Das Gebäude auf dem Grundstück in der Freiherr-vom-Stein Straße 8 sollte abgerissen und ein neuer Gebäudekomplex sollte entstehen. 3,5 Millionen Euro kostete dieses Bauvorhaben damals. Finanzieren konnte die Gemeinde diese Kosten durch den Verkauf von drei der Kirchen sowie der Vermietung der vierten. Mit diesem Projekt reagierte die Gemeinde auf gesunkene Mitgliederzahlen. Von ehemals 12.000 nach dem Krieg waren um die Jahrtausendwende noch etwa 3600 geblieben. Allerdings sollte durch den Neubau auch Identifikation geschaffen und Kosten gespart werden, wie Pfarrer Roth damals erklärte.

Die Kirche würde zwar kleiner werden als vorher, jedoch

solle der Gottesdienstsaal teils verglast und lichtdurchflutet werden. Das ausgebaute Zentrum würde zu dem mehr Platz für die Gemeindearbeit schaffen.

Mit dem Umzug wurde auch der Name der Gemeinde geändert: von „Deutsche Evangelisch-reformierte Gemeinde“ in „Evangelisch-reformierte Gemeinde“.

Am 15. Februar 2005 feierte die Gemeinde dann eine feierliche Eröffnung in der neuen Kirche im Westend. Dies geschah pünktlich zum 450-Jahresjubiläum der Gemeinde. Insgesamt 300 Gottesdienstbesucher versammelten sich, darunter auch Vertreter der Stadt und anderer Gemeinden. Der Schritt dazu Gemeindebezirke aufzugeben und sich in einer Kirche zu zentralisieren war sehr mutig. Für viele Gemeindemitglieder war es schwer ihre Kirche „aufzugeben“. Einige sind den Weg ins Westend auch innerlich und äußerlich nicht mitgegangen. Bis heute sprechen Gemeindemitglieder von „Ihrer“ Kirche und meinen ihren ehemaligen Gemeindebezirk. Im Rückblick war es ein notwendiger Schritt sich zu verändern und den Gegebenheiten anzupassen. Es ist das große Glück der Gemeinde diese Prozesse in Eigenregie und unter Berücksichtigung der Begebenheiten durchführen zu können, sagt Pfarrer Fricke. „Die Vision für einen gemeinsamen Ort, den Mut und die Entschlossenheit der damals Verantwortlichen muss man wirklich loben.“

Angelina Fiehl

Angelina Fiehl hat beim diesjährigen Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teilgenommen. Dabei hat sie sich mit der Geschichte der Gemeinde unter dem Thema „Grenzen“ beschäftigt. Als Wettbewerbsbeitrag hat sie ein Kirchenblatt erstellt, das sich wichtigen Themen und Episoden der Gemeindegeschichte widmet. Dieser Beitrag ist im Rahmen dieser Arbeit entstanden. Weitere Ergebnisse werden wir noch veröffentlichen.

Einige  
fröhliche Impressionen  
vom Kinderfasching  
in unserer Gemeinde  
am Rosenmontag.



## Weltgebetstag von den Cookinseln

Die Cookinseln sind eine kleine Inselgruppe im südpazifischen Ozean und vier Flugstunden von Neuseeland entfernt. Es gehören 15 Inseln zu diesem Staat. Frauen der Cookinseln haben für dieses Jahr den Gottesdienst vorbereitet, der in der ganzen Welt gefeiert wurde. Im Mittelpunkt stand der Psalm 139. Dazu gibt es eine tolle Bastelidee für ein Armband. Vielleicht habt Ihr Lust Euch solch ein Armband zu basteln.

**Bastelanleitung** Ihr braucht ein ca. 20 cm langes elastisches Band, 9 Perlen in den Farben: weiß, silber, blau, grau, rot, schwarz, gelb, lila und gold und 18 kleinere Perlen in einer Farbe, die zwischen die bunten Perlen gefädelt werden. An das eine Ende der Schnur macht ihr gleich einen Knoten, damit die aufgereihten Perlen nicht herausfallen. Nun die Perlen in der Reihenfolge auffädeln und am Ende die beiden Schnüre miteinander verknoten. Fertig!

**weiß** Herr, du durchschaust mich, du kennst mich durch und durch.

**silber** Von allen Seiten umgibst du mich und hältst diene schützende Hand über mir.

**blau** Stiege ich in den Himmel hinauf – du bist da!

**grau** Wollte ich mich im Totenreich verbergen – auch dort bist du!

**rot** Eilte ich dorthin, wo die Sonne aufgeht, oder versteckte ich mich im äußersten Westen, wo sie untergeht, dann würdest du auch dort mich führen und nicht mehr loslassen.

**schwarz** Wünschte ich mir: „Völlige Dunkelheit soll mich umhüllen, das Licht um mich her soll zur Nacht werden!“-

**gelb** für dich ist auch das Dunkel nicht finster; die Nacht scheint so hell wie der Tag und die Finsternis so strahlend wie das Licht.

**lila** Du hast mich mit meinem Innersten geschaffen, im Leib meiner Mutter hast du mich gebildet.

**gold** Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Großartig ist alles, was du geschaffen hast – das erkenne ich!

Martina Katharina Meyer

## Freude, Gebet und Dankbarkeit

Pfarrer Fricke sprach darüber in seiner Andacht im März-Kirchenblatt. Es sind die Schlussworte eines Briefes, den Paulus um das Jahr 50 n. Chr. an die Gemeinde in Thessalonich schrieb – eine Gemeinde, die er selbst gegründet hatte. Warum erwähne ich das? Als ich das Zitat auf der Titelseite las, war ich zunächst irritiert:

„Freut euch immerzu! Betet unablässig! Dankt Gott für alles!“ Das zu „leben“ erschien mir, gelinde gesagt, schwierig. Doch es weckte meine Neugier. Ich wollte wissen, was Pfarrer Fricke damit meint – und las seinen großartigen Text, der mir die Augen öffnete. Einige seiner Gedanken ließen mich spontan an unsere heutige Zeit denken – sowohl auf globaler Ebene als auch in unserem direkten Umfeld, dem Anlagenring. Wenn ich an die Auseinandersetzung zwischen den Präsidenten Trump und Selenskyj im letzten Monat denke, spüre ich eher Verzweiflung, Demütigung und das Gefühl von Armseligkeit – aber keine Spur von Freude. Gebete scheinen in diesen Sphären keine Rolle zu spielen. Und Dankbarkeit? Sie wird zwar eingefordert und auch ausgedrückt, doch all diese Inszenierungen wirken wie Hohn. Verzeihen Sie, wenn das zu flapsig klingt, aber alles, was mit der Ukraine zusammenhängt, kann einen schlichtweg verzweifeln lassen. Doch ich schweife ab.

Ganz anders sieht es in unserem Anlagenring aus. Paulus wusste damals, dass die Gemeinde in Thessalonich mit Sorgen und Fragen kämpfte, konnte jedoch nicht persönlich anreisen – also schrieb er ihnen einen Brief. Genau das tat Pfarrer Fricke vor etwa einem Jahr. Er erfuhr von Unruhe und offenen Fragen innerhalb der Mitarbeiterschaft des Anlagenrings und entschied sich, einen Brief an alle Mitarbeiter zu schreiben. Darin bot er sich als Gesprächspartner an. Ich glaube, er hatte kaum erwartet, wie stark dieses Angebot angenommen würde! Das Ergebnis: Seitdem gibt es einen viel engeren Austausch zwischen der Gemeinde und dem Anlagenring – mit spürbar positiven, motivierenden Auswirkungen. Dieser Kontakt schenkt uns noch etwas: Hoffnung. Hoffnung, dass nach all den Aufregungen und Umbrüchen der vergangenen Jahre – insbesondere des letzten – endlich wieder Ruhe einkehrt und sich „der wunderbare Geist des Hauses“ neu entfaltet. Und genau das geschieht – Gott sei Dank. Hoffnung macht beschwingt, sagt Pfarrer Fricke. Ja, genau so ist es. Sie verändert unseren Blick, erweitert unsere Perspektive – und sie macht uns fröhlich.

Und wie steht es mit der Dankbarkeit? Dankbarkeit hat viel mit Hinwendung, Aufmerksamkeit und Achtung zu tun. Mich bedrückt der Gedanke, dass diese

Werte zunehmend verloren gehen. Umso wichtiger ist es, zu mehr Dankbarkeit aufzurufen – sei es gegenüber Gott, anderen Mächten, der Natur oder unseren Mitmenschen. Dieser Aufruf ist wohltuend, bedeutend und – leider – notwendiger denn je.

In diesem Zusammenhang ist es an der Zeit, unserer Evangelisch-reformierten Gemeinde zu danken! Es gibt in der Gemeinde Menschen, die sich jetzt um das Wohl des Anlagenring mit Hingabe kümmern, die uns zur Seite stehen, die sich für uns einsetzen und viel Kraft dafür aufwenden. Das stärkt uns. Vieles ist noch nicht so wie es sein soll – denken wir an die weiterhin bestehenden Mängel die Baumaßnahmen betreffend oder die langen Verzögerungen in der Behebung dieser. Aber zu wissen, dass es jetzt Beistand von Seiten einiger Menschen in der Gemeinde gibt, gibt uns neue Kraft und dafür sind wir sehr dankbar!

## Wohlverdienter Ruhestand

### Information zur Einrichtungsleitung im Anlagenring

Unser interimistischer Einrichtungsleiter, Herr Quast, hat seine Tätigkeit zum Ende Februar beendet und ist in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten. Der Anlagenring dankt ihm herzlich für seinen engagierten Einsatz. Durch seine wertvolle Unterstützung im Leitungsteam konnte die notwendige Kontinuität gewahrt bleiben.

Das bestehende Leitungsteam wird das Haus weiterhin vertrauensvoll und erfolgreich führen – für eine kurze Übergangszeit auch ohne formelle Einrichtungsleitung, jedoch mit ausdrücklicher Billigung der Heimaufsicht. Über die Ernennung eines neuen Einrichtungsleiters wird in Kürze informiert.

Ulli Maria Jefcoat



**GOTTESDIENSTE**

Donnerstag	03.04.	10.00	Pfr. Fricke	<i>Abendmahl</i>
Donnerstag	10.04.	10.00	Pfr. Reichel-Odié	
Gründonnerstag	17.04.	10.00	Meyer	
Donnerstag	24.04.	10.00	Meyer	
Donnerstag	08.05	10.00	Pfr. Fricke	<i>Abendmahl</i>
Donnerstag	15.05.	10.00	Meyer	
Donnerstag	22.05	10.00	Pfr. Fricke	
Donnerstag	29.05.	10.00	Meyer	<i>Christi Himmelfahrt</i>

Gottesdienste  
*April/Mai 2025*



## Evangelisch-reformierte Gemeinde

### Gottesdienste im April/Mai 2025

<b>Sonntag</b>	06.04.	10.00	Pfr. Dietrich Neuhaus <i>mit Abendmahl</i>
<b>Sonntag</b>	13.04.	10.00	Präd. Matthias Kessler
<b>Gründonnerstag</b>	17.04.	17.00	Pfr. Daniel Fricke <i>Abendmahl als Tischgemeinschaft</i>
<b>Karfreitag</b>	18.04.	10.00	Pfr. Daniel Fricke <i>mit Abendmahl</i>
<b>Ostersonntag</b>	20.04.	10.00	Pfr. Daniel Fricke <i>mit Abendmahl</i>
<b>Sonntag</b>	27.04.	10.00	Pfr. Daniel Fricke <i>mit Konfirmanden. Erinnerung an Schwester Elisabeth Neumann</i>
<b>Sonntag</b>	04.05.	10.00	Präd. Doris Gabriel-Bassin <i>mit Abendmahl</i>
<b>Sonntag</b>	11.05.	10.00	Pfr. Daniel Fricke
<b>Samstag</b>	17.05.	18.00	Pfr. Daniel Fricke <i>Abendmahls Andacht zur Konfirmation</i>
<b>Sonntag</b>	18.05.	10.00	Pfr. Daniel Fricke <i>Konfirmation</i>
<b>Sonntag</b>	25.05.	10.00	Pfr. Daniel Fricke
<b>Sonntag</b>	01.06.	10.00	Präd. Alexander Beer <i>mit Abendmahl</i>

An Christi Himmelfahrt findet kein Gottesdienst im GZ statt. Herzliche Einladung in unser Alten- und Pflegeheim, Seilerstr. 20. Am 29.05. um 10 Uhr.

DER KINDERGOTTESDIENST findet sonntags parallel zum Gottesdienst für Erwachsene statt, außer am 13. April.

**Gottesdienst in ungarischer Sprache:** Sonntag, 20.04., 16 Uhr, 18.05., 16 Uhr

**Ukrainisch-orthodoxer Gottesdienst:** Samstag, 12.04., 09 Uhr, 10.05., 09 Uhr,

### Amtshandlungen und Kollekten

#### KOLLEKTEN APRIL 2025

06.04.2025	Neve Shalom
13.04. 2025	United 4 Rescue
17.04. 2025	Amnesty International
18.04. 2025	Amnesty International
20.04. 2025	Diakonie
27.04. 2025	Bahnhofsmision

#### KOLLEKTEN MAI 2025

04.05.2025	FIM
11.05.2025	Aktion Sühnezeichen
17.05.2025	noch offen
18.05.2025	noch offen
25.05.2025	Ferien vom Krieg
01.06.2025	Verein zur Unterstützung von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen e.V.



## Evangelische Französisch-reformierte Gemeinde

### Gottesdienste im April/Mai 2025

<b>Sonntag</b>	06.04.	10.30	Prädikant Daniel Rohe <i>Gottesdienst in französischer Sprache</i>
<b>Sonntag</b>	13.04.	10.30	Pfr. i. R. Ulrich Schaffert <i>Palmsonntag, Gesprächsgottesdienst</i>
<b>Gründonnerstag</b>	17.04.	19.00	Pfr. Tim van de Griend <i>Gottesdienst mit Agapemahl</i>
<b>Karfreitag</b>	18.04.	10.30	Pfr. Tim van de Griend <i>Gottesdienst mit Abendmahl</i>
<b>Ostersonntag</b>	20.04.	10.30	Pfr. Tim van de Griend und Pasteur Fidèle Mushidi <i>Zweisprachiger Gottesdienst mit Abendmahl</i>
<b>Sonntag</b>	27.04.	10.30	Pfr. i. R. Ulrich Schaffert <i>Gottesdienst</i>
<b>Sonntag</b>	04.05.	10.30	Pfr. Tim van de Griend und Pasteur Fidèle Mushidi <i>Zweisprachiger Gottesdienst</i>
<b>Sonntag</b>	11.05.	10.30	Pfr. Rafael Dreyer, Bad Berleburg, vormals Palermo / Riesi <i>Gesprächsgottesdienst zu der Ausstellung über den waldensischen Servizio Cristiano in Riesi</i>
<b>Sonntag</b>	18.05.	10.30	Prof. Dr. Lukas Bormann <i>Gottesdienst. (10 Uhr Konfirmation u. a. von u. A. Luc Aurel und Matt-Mael Mben-Bata in der Evangelisch-reformierten Gemeinde, daher kein Gottesdienst in der EFRG um 14 Uhr)</i>
<b>Sonntag</b>	25.05.	10.30	Pfr. Tim van de Griend <i>Gottesdienst mit Abendmahl, Vorstellung der Konfirmanden in der EFRG</i>
<b>Sonntag</b>	01.06.	10.30	Prädikant Jean-Claude Scherer <i>Gottesdienst in französischer Sprache</i>

Ulrich Schaffert war viele Jahre lang Pfarrer der Ev. Gemeinde Frankfurt-Nordwest und freut sich, nun im Ruhestand erstmals zwei Gottesdienste mit uns zu feiern.

**Sonntag, 13. April: Palmsonntag** – Jesus zieht in Jerusalem ein. Die ersten Christen sehen in ihm später den bei Jesaja besungenen „Gottesknecht“, einen, der auf Gottes Stimme hört und es versteht, mit den Müden zum richtigen Zeitpunkt zu reden. Wir werden auch nach eigener Müdigkeit und Standhaftigkeit heute fragen.

**Sonntag, 27. April:** An einem Morgen nach Ostern kommen die Jüngerinnen und Jünger in ihren schaukelnden Booten zurück, ganz ohne Fang. Doch dann steht da der auferstandene Jesus am Ufer – die Sonne geht auf und

die Lebensfreude erwacht! Später sitzen sie mit ihm ums Feuer, und es duftet nach geröstetem Brot und knusprigem Fisch ... Wir wollen das Erwachen der Lebensfreude spüren und Abendmahl miteinander feiern!

### Kollekten im April / Mai

6.4.2025	Pro Asyl
13.4.-27.4.	Servicio Cristiano in Riesi
4.5.2025	ACAT
11.5.2025	Servicio Cristiano in Riesi
18.-25.5.2025	Frauenhaus in Linz am Rhein
1.6.2025	Pro Asyl



## Regelmäßige Veranstaltungen der ERG

**KRABELGRUPPE** (bis 3 Jahre) *dienstags 10-11.30 Uhr*

**ORGEKMUSIK AM MITTAG** *dienstags, 13 Uhr*

**SPIELGRUPPE** (ab 3 Jahre) *Dienstag 01.04. sowie 06. + 20.05., 16-17.30 Uhr*

**NÄHTREFF** *2. und 4. Dienstag im Monat 16-18 Uhr, 22.04. + 13.+27.05.*

**OFFENE TÜR FÜR KINDER** *mittwochs 14.30-17 Uhr*

**SPIELEABEND** *erster Mittwoch im Monat, Mittwoch, 02.04.+ 07.05., 19 Uhr*

**JUGENDCLUB** *erster Samstag im Monat, Samstag, 05.04., + 03.05. 16 Uhr*

**FRAUENRUNDE** *Donnerstag, 24. 04. + 22.05., 19 Uhr*

**ERWACHSENE „MITTWOCHSCLUB“** *mittw., 19-22 Uhr*

*In den Osterferien fallen die Veranstaltungen von Annette Keutz-Rodenheber aus!*

## Gruppen und Kreise der EFRG

**SINGKREIS** *dienstags, 19.30 Uhr*

**INTEGRATIVE PFADFINDERGRUPPEN**

neue Gruppe, Elefanten, Wölfe, *freitags 16-20 Uhr*

**FRIEDENSGRUPPE** *Freitag, 25. April und 30. Mai*

*um 18 Uhr.* Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Gisa Luu, Kontakt über das Gemeindebüro

**BIBELARBEIT DEUTSCHSPRACHIG**

*Montag, 28. April und 12. Mai von 19.30 bis 21 Uhr*

**BIBELARBEIT FRANZÖSISCHSPRACHIG**

*Samstag, 24. Mai um 18 Uhr*

**ATELIER DER BEGEGNUNG**

*Sonntag, 6. April und 4. Mai 12.30 Uhr*

**GEBETSKREIS** *mittwochs 19 Uhr*

**INSTRUMENTALKREIS und HAUSKREIS**

*nach Vereinbarung*

## Neues aus dem Konsistorium

### der EFRG

#### Gemeindeversammlung

Die im Kirchenblatt für den 9. März angezeigte Gemeindeversammlung mit Ergänzungswahlen ist ausgefallen. Hintergrund des Ausfalls ist, dass für einen der vorgeschlagenen Kandidaten die notwendigen Dokumente zum Eintritt in unsere Gemeinde fehlen, die aber für eine Wahl in das Konsistorium vorliegen müssen. Durch das Ausscheiden von Frau Wittmann war es außerdem unmöglich, für die Gemeindeversammlung einzuladen bzw. die angezeigte Versammlung abzusagen. Das Mitgliederverzeichnis ist nur über eine personalisierte Zugangsberechtigung bei der EKHN einsehbar, die erneuert werden muss.

Der Präses-Älteste wird daher in diesem Jahr einmalig nur zu einer Gemeindeversammlung mit sowohl Ergänzungswahlen als auch Finanzbericht einladen. Diese Versammlung findet am 30. Juni nach dem Gottesdienst statt.

#### Konsistoriumsklausur 29. März

Am Samstag, den 29. März, trifft sich das Konsistorium von 10.00 bis 15.00 Uhr zu einer Klausur. Themen werden die wirtschaftliche Situation der Gemeinde sowie die Frage sein, inwiefern nach Abschluss der Kirchensanierung ein Bedarf sowie Möglichkeiten zu einer neuen inhaltlichen Orientierung bestehen. Überlegungen hierzu möchte das Konsistorium anstoßen und dann anschließend mit der Gemeinde weiterbedenken.

#### Besetzung Sekretariat

Das Konsistorium ist Herrn Ernest Tchamo für die befristete Stellenvertretung bis zum 30. April sehr dankbar. Die Stelle wird im Laufe des Monats April mit Frau Ute Stephan neu besetzt werden.

#### Kirchensanierung

Die Sanierung und Renovierung unserer Kirche liegt zeitlich und finanziell im Plan. Dies ermutigt das Konsistorium dazu, jetzt einen Termin für die feierliche Wiedereröffnung festzusetzen. Diese soll im Rahmen eines Festgottesdienstes am Sonntag, den 28. September 2025, um 14.00 Uhr geschehen.

*Ariane Schoen und Tim van de Griend*

## Bericht von der Tagung des Stehenden Presbyterium

*vom 7. bis 9. März 2025*

Die diesjährige Tagung, wurde erneut im Tagungshaus Martin-Niemöller in Schmitten-Arnoldshain abgehalten. Nach der Ankunft und dem Abendessen wurde die Tagung eröffnet.

Unsere Präses Älteste, Frau Harms verlas Psalm 121, der Gottes Hilfe und Fürsorge für den Einzelnen hervorhebt und daran erinnert, dass unsere Hilfe von Gott kommt. Der Psalm bestärkte die Anwesenden in dem Vertrauen, dass Gott uns stets begleitet, vor Gefahren schützt und unsere Wege lenkt, und ermutigt, Vertrauen auf Gott zu setzen und auf seine unbedingte Unterstützung zu bauen.

Die Beschlussfähigkeit war gegeben. Die Genehmigung des Protokolls wurde auf die nächste Sitzung vertagt. Frau Wortmann nahm zeitweise per ZOOM teil und präsentierte ihren Bericht zur Umsetzung der Beschlüsse.

Die Finanzlage, inklusive Haushaltsplanung und Liquiditätsprognose für 2025, wurde eingehend analysiert. Die Liquiditätsvorschau umfasste ebenfalls die Betrachtung der Liegenschaften.

In diesem Jahr begeht das Altenheim sein 50-jähriges Jubiläum. Die Feierlichkeiten sind für Juni geplant.

Dass in diesem Jahr wieder Wintervorträge stattfinden, wird positiv gesehen. Vielen Mitgliedern des Großen Presbyteriums war es ein besonderes Anliegen, dass sie wieder stattfinden.

Die bevorstehende Konfirmation wird, aufgrund der erwarteten Teilnehmerzahl, sehr groß. Um sicherzustellen, dass die Feier einen würdigen Rahmen weiterhin erhält, wird das Abendmahl am Vorabend des 18. Mai gefeiert.

Der Samstag begann mit den EG + Seite 99 "Einfach Spitze". Der Auftakt zum intensiven Arbeitstag wurde durch

rhythmischen Stampfen, Klatschen, Hüpfen und Tanzen dynamisch gestaltet. Mit Psalm 139, Der Herr kennt mich. Dieser Psalm ermutigt dazu, sich auf Gottes Führung und Schutz zu verlassen und in seiner Nähe Geborgenheit zu finden.

Die Instandhaltung und Entwicklung der Liegenschaften wurden eingehend erörtert. So soll beispielsweise die Erweiterungsmöglichkeit der Solaranlage auf dem Dach des Gemeindezentrums geprüft und gegebenenfalls realisiert werden.

Der Sonntag war ein Tag nach dem Weltfrauentag. Unser Pfarrer sah für diesen Tag als Lesung Genesis 3 vor. Die Geschichte sei keine Win-Win Situation, sondern eine "lose - lose Story". Die unbeschwerter Naivität im Paradies geht verloren. Es bleiben Erkenntnis und untrennbare Verantwortung. Dennoch bleibt die Zusage Gottes für uns.

Es folgte, wie erwartet, eine lebhaftere Diskussion im Anschluss an seinen Vortrag. Dabei ging es auch darum wie viel Leid Frauen durch die Interpretation der Geschichte erfahren mussten.

Der Jahresabschluss des Anlagenrings für die Jahre 2023 und 2024 wurde besprochen.

Die Konfirmandenprojekte werden vom 11. Mai für zwei Wochen im Gemeindezentrum der jüdischen Gemeinde gezeigt, und ab dem 28. Mai dann im Bibelmuseum.

Obwohl die Tage arbeitsreich waren, hatten wir viel Spaß und Zeit für viele schöne Momente.

*Kofi Boateng stellv. Präses*

## Gottesdienst zum 125. Geburtstag *von Elisabeth Neumann*

Im Gottesdienst am 27. April 2025 um 10 Uhr wollen wir besonders an Schwester Elisabeth Neumann erinnern. Insgesamt 31 Jahre war sie mit Unterbrechung bei uns als Gemeindegeschwester tätig. Ihre Geschichte mit unserer Gemeinde ist höchst ambivalent. 1939 wurde ihr die Weiterarbeit als Gemeindegeschwester verboten, wobei auch die fehlende Unterstützung von Teilen der Gemeinde eine Rolle spielte. In Konsequenz musste Elisabeth Neumann Zwangsarbeit leisten und schließlich 1942 aus Deutschland fliehen. Eine überaus unrühmliche Geschichte spielte dabei Pfarrer Erich Meyer. Dass Elisabeth Neumann nach dem Krieg wieder zurück in die Gemeinde gekommen ist, spricht für ihren tiefen Glauben und ihre enge Verbundenheit zu vielen Gemeindegliedern.

Nach ihrer Flucht in die Schweiz war Elisabeth Neumann bis 1946 bei der befreundeten Pfarrfamilie de Quervain untergebracht. Mit der Tochter Johanna Beyer-de Quervain haben wir im Februar 2025 ein Interview führen können, das Schwester Elisabeth, die damalige Zeit und die Situation in unserer Gemeinde in den Blick nimmt. Aus diesem bemerkenswerten Interview werden wir einige Ausschnitte zeigen. Unterstützt von den Einsendungen der Gemeinde können wir damit ein lebendiges Bild von dieser besonderen Frau zeigen und ihren Einsatz für die Menschen würdigen.

Wir danken an dieser Stelle besonders Michael Ströder, der als Grabpate seit mehr als 10 Jahren intensiv zur Geschichte von Elisabeth Neumann forscht. Durch ihn und seinen Einsatz konnten in der Zwischenzeit viele Fragen zum Leben von Elisabeth Neumann beantwortet werden. Viele Ideen und Kontakte sind auf seine Initiative hin entstanden.

*Daniel Fricke*

## Gemeindegeschwester

### *Ich bin für Sie da*

Kontaktieren Sie mich gerne, wenn Sie oder Ihre Angehörigen Hilfe zur Bewältigung des Alltags brauchen.

Soweit es mir möglich ist, besuche ich Menschen, die Unterstützung brauchen. Welche Unterstützung ich anbieten kann und wie oft, können wir gemeinsam besprechen. Vielleicht kann ich Ihnen dabei behilflich sein, eine gute Lösung für Sie oder Ihre Angehörigen zu finden.

Rufen Sie mich gerne an unter 0171-3743386.

*Ihre Gemeindegeschwester Barbara Strömmer*



## Wintervorträge 2025

### *„Demokratie fällt nicht vom Himmel“*

**3. APRIL 2025, 20 UHR**

**Matthias Blöser:** „Die Macht der Sprache: Wie Worte unser Denken und Handeln prägen“

Wilhelm von Humboldt sagte einst: „Die Sprache ist der Schlüssel der Welt.“ Durch Sprache erschließen wir uns tatsächlich die Welt. Sprache ist weit mehr als ein reines Kommunikationsmittel.

Als mächtiges Werkzeug der Manipulation kann sie auch Ängste schüren, Feindbilder verbreiten und ganze Gesellschaften polarisieren. Sprache formt unsere Wahrnehmung und beeinflusst unser Handeln. Was passiert, wenn Sprache dazu missbraucht wird, um radikale Weltanschauungen mitten in die Gesellschaft zu tragen? Wie kann es sein, dass sich rechtsextreme Rhetorik zunehmend zum Alltagsjargon entwickelt und Sprache und Handeln dadurch verrohren? Und was lässt sich dagegen unternehmen? Wir laden Sie herzlich zu einem spannenden Vortrag ein, der die versteckten Mechanismen in der Sprache untersucht. Im Fokus stehen dabei Muster

rechtsextremen Gedankenguts, die in Alltagssprache, Medien und Diskursen oft unbemerkt bleiben und „normal“ erscheinen. Wir wollen aufzeigen, wie diese Strukturen entdeckt und bewusst durchbrochen werden können, um einer menschlicheren und respektvolleren Sprache und Gesellschaft mehr Gewicht zu verleihen.

**Matthias Blöser** ist Referent für demokratische Teilhabe im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN, wo er diesen Bereich seit 2017 aufgebaut hat. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann studierte er Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Friedens- und Konfliktforschung in Marburg und Québec. Seit 2007 ist er als Bildungsreferent aktiv, mit Schwerpunkten auf demokratische Teilhabe, soziale Ungleichheit und Diskriminierung. Von 2011 bis 2017 war er Friedensarbeiter für pax christi im Bistum Limburg.

## Festliches Frühlingskonzert!

### *Franck Piano Quintet*

**Sonntag, 27. April 2025, 15 Uhr**

Joseph Haydn Klavierkonzert in D-Dur und Violinkonzert in C-Dur • Cesar Franck. Klavierquintett in f-Moll

**Michel Gershwin**, Violine und Leitung

**Anna Victoria Tyshayeva**, Klavier

**Igor Mishurisman**, Violine

**Anastasiya Mishurisman**, Bratsche

**Dmitrij Gornowskij**, Cello

**Special guest:** Hayley Bullock, Violine

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen





## Osterbasteln

*Kindernachmittag für „Daheim gebliebene“*



**Samstag, 05. April 2024 15 – 18 Uhr**

Wir wollen uns gemeinsam daran erinnern, warum wir Ostern feiern, und für das Fest eine schöne Bastelarbeit anfertigen.

Alle Kinder ab 5 Jahre sind hierzu eingeladen. Ältere Kinder bekommen eine altersgemäße kreative Aufgabe.

Wir bitten um rechtzeitige Voranmeldung bis spätestens 03. April 2024. Annette Keutz-Rodenheber oder im Pfarramt (069) 219 39 79-30

*Annette Keutz-Rodenheber*

## Gottesdienst

*am Gründonnerstag*

**Donnerstag, 17. April 2025, 19 Uhr**

Abendmahl mit Tischgemeinschaft dazu laden wir herzlich ein. Der Gottesdienst findet in gewohnter Weise statt. Während des Gottesdienstes und zum Abendmahl sitzen wir gemeinsam an Tischen in Anlehnung daran, wie Jesus sein letztes Abendmahl mit den Jüngern gefeiert hat. Wir würden uns freuen, wenn wieder einige der Gäste eine selbstgemachte Grüne Soße mitbringen.

Wenn Sie sich im Pfarramt unter Telefon (069) 219 39 79-30 anmelden, hilft das bei der Planung.

*Ina Friedrich*

## Kreativwerkstatt Frauen

*Die fantastische Welt der Moose – Anfertigung einer Kokedama*

**Samstag, 12. April 2025  
15 – 18 Uhr**

Die Frauen werden sich an diesem Nachmittag zunächst mit dem Thema Moose beschäftigen. Im Anschluss wird jede Teilnehmerin eine individuelle Mooskugel anfertigen. Dazu werden die Wurzeln einer anderen Pflanze in Moos eingepackt, was den Blumentopf ersetzt.

Dieser Trend kommt aus Japan und ist schon seit dem 17. Jahrhundert bekannt.

Gerne kann Pflanzenmaterial mitgebracht werden, aber es wird auch genügend Material bei rechtzeitiger Voranmeldung zur Verfügung stehen.

Für Kaffee und Kuchen wird ebenfalls gesorgt. Kleiner Kostenbeitrag wird vor Ort erhoben.

Anmeldung bis 08. April 2025 an Frau Keutz-Rodenheber oder ans Pfarramt (069) 219 39 79-30.

*Annette Keutz-Rodenheber*

## Ostergottesdienst

*mit Abendmahl*

**Sonntag, 20. April 2025, 10 Uhr**

Wir feiern die Auferstehung Jesus Christi an Ostern. Parallel zum Gottesdienst wird ein Kindergottesdienst angeboten. Nach dem Gottesdienst gibt es für die Kinder die Möglichkeit, in unserem Innenhof Eier zu suchen.

*Ina Friedrich*



## Das Marburger Religionsgespräch von 1529:

*And the winner is Martin Bucer*

Landgraf Philipp von Hessen versammelte vom 1.-4. Oktober 1929 mit Zwingli und Luther die wichtigsten Vertreter der Reformation in Marburg. Ziel war es nicht, dass es einen Wettstreit der Positionen gab, sondern der Landgraf wollte – auch aus politischen Überlegungen – eine Einigung zwischen den beiden reformatorischen Lagern. Am Ende der intensiven Diskussionen standen die Marburger Artikel, auf die man sich einigen konnte. In 14 nicht unwesentlichen Punkten gab es zwischen Lutheranern und Reformierten Einigkeit: die Lehre von Gott, die Taufe, sogar die Kindertaufe, der Glaube.

Ein Erfolg wurde das Gespräch allerdings nicht. Das Marburger Religionsgespräch markiert im Rückblick die endgültige Trennung zwischen Reformierten und Lutheranern. Entscheidend war die Frage nach dem Abendmahl. Auch hier war man sich in 5 von 6 Punkten einig (*u.a. Abendmahl in beiderlei Gestalt, kein Messopfer*). Allein die Frage nach der Art und Weise auf die Jesus im Abendmahl anwesend ist, blieb offen. Luther und seine Unterstützer beharrten darauf, dass Jesus „in echt“ in jeder Abendmahlsfeier da ist. Zwingli und seine Anhänger beharrten darauf, dass Jesus nur in Gedanken, in der Erinnerung präsent ist.

Der Landesherr Philipp drängte trotzdem auf eine Einigung. So wurden die Marburger Artikel verfasst und von allen Anwesenden unterschrieben. Andreas Osiander (*ein teilnehmender Lutheraner*) beschreibt sehr lebendig, wie sich Luther und Zwingli zuvor wie in einem TV-Duell beharkt hätten: mit Zwischenrufen, Lachern und nicht immer fair. Trotz eines finalen Angebots zur Schlichtung hätten die Reformierten überraschenderweise abgelehnt. Zwingli berichtet in einem vertraulichen Brief über den aalglatten Melanchthon und den aggressiven und unverschämten Luther. Seiner Ansicht nach hatten die Reformierten in jeder Hinsicht gewonnen.

Einer der Gewinner des Religionsgespräch war Martin Bucer. Der Straßburger Theologe wurde fortan ein wichtiger Akteur für den Landgraf. In seiner vermittelnden Haltung war er der richtige Mann für den Landesherren. Ihm gelang die Integration der Täufer in Hessen. 1538/39



„Religionsgespräch zu Marburg“ (1867 von Hyperlink "[https://de.wikipedia.org/wiki/August\\_Noack](https://de.wikipedia.org/wiki/August_Noack)" August Noack), eine künstlerisch grafische Interpretation des 19. Jahrhunderts in der Aula der Philipps-Universität-Marburg. Luther zeigt auf den Tisch und Zwingli in den Himmel. Welche Person genau Martin Bucer sein soll, wissen wir nicht. Er soll im Gespräch mit Philipp Melanchthon sein.

entwarf Bucer die Ziegenhainer Zuchtordnung, die mit der Konfirmation als nachgeholtem Taufunterricht die Haltung der Täufer ernstnahm und viele von ihnen integrieren konnte.

Martin Bucer setzte sich zur Vermittlung zwischen verschiedenen Seiten ein. In Religionsgesprächen kam er mit reformwilligen Katholiken zusammen. Auch innerevan-gelisch bemühte er sich weiter um Einigkeit. Bezeichnenderweise fiel er damit lange durch das konfessionalisierte Raster. Erst im 20. Jahrhundert wurde er als Theologe „wiederentdeckt“. Seine Schriften werden sogar erst seit 1960 gesammelt herausgegeben. Was die vollständige Kirchengemeinschaft zwischen Reformierten, Lutheranern und den zwischenzeitlich entstandenen Unierten betrifft, so dauerte es bis zur Leuenberger Konkordie 1973. Hier einigte man sich endlich auch auf ein gemeinsames Abendmahlsverständnis. Es umschifft geschickt die Frage nach der konkreten Präsenz und stellt fest, dass sich Jesus den Menschen in Brot und Wein schenkt. Manchmal kann es so einfach sein, wenn man nur will.

*Daniel Fricke*

## Servicio Cristiano in Riesi, Sizilien

Mit unserer Kollekte von April unterstützen wir die Arbeit von Servizio Cristiano in Sizilien. Servizio Cristiano ist eine diakonische Einrichtung der Waldenserkirche in Italien. Der Verein wurde 1961 in der Stadt Riesi vom Waldenserpastor Tullio Vinay ins Leben gerufen. Riesi, ursprünglich der Wohnort vieler Arbeiter der Schwefelminen, verfiel aufgrund politischen Desinteresses nach Schließung der Minen zunehmend in Armut und Mafiakriminalität.

Der Verein setzt sich für aktive Solidarität und nachhaltige Entwicklung und die Bekämpfung von Illegalität und Mafiastrukturen ein. Dabei arbeitet Servizio Cristiano mit verschiedenen Einrichtungen und öffentlichen Diensten in Sizilien zusammen.

Sie betreiben nachhaltige Ferienhäuser und Bauernhöfe sowie eine private Schule und bieten Initiativen zur Verbesserung der Landwirtschaft, eine Familienberatungsstelle und ein Kulturzentrum.

Die Dienste des Servizio Cristiano werden dank der von der Waldenserkirche zur Verfügung gestellten Acht-Prozente-Mittel (*der italienischen Kirchensteuer*) für die Nutzer kostenlos zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sind jedoch bei Weitem nicht ausreichend. Der Verein freut sich über unsere Spende.



### Evangelisch-reformierte Gemeinde

Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt am Main  
Tel. (069) 219 39 79-30, Internet: [www.evref.de](http://www.evref.de)

**PFARRAMT/VERWALTUNG:** *Ina Friedrich*

Mo. bis Do. von 8-15 Uhr, freitags von 8-13 Uhr

Tel. (069) 219 39 79-30, E-Mail: [friedrich@evref.de](mailto:friedrich@evref.de)

**PFARRER:** *Daniel Fricke*, Tel. (0176) 8764 3564,

E-Mail: [daniel.fricke@evref.de](mailto:daniel.fricke@evref.de), *Sprechstunden jederzeit nach Vereinbarung*

**PFARRERIN:** *Angelika Meder*

Tel. (069) 219 39 79-30, E-Mail: [angelika.meder@evref.de](mailto:angelika.meder@evref.de)

**DIPL.-SOZIALPÄDAGOGIN:** *Annette Keutz-Rodenheber*,

Tel. (069) 219 39 79-30

**GEMEINDEPÄDAGOGIN UND DIPL.-SOZIALTHERAPEUTIN:**

*Martina Katharina Meyer, Psychosoziale Beratung*

Tel. (069) 219 39 79-24, oder E-Mail: [mkmeyer@evref.de](mailto:mkmeyer@evref.de)

**GEMEINDESCHWESTER:** *Barbara Strömmer*

Tel. (069) 58 97 95

**KIRCHENMUSIKER:** *Wolfgang Grimm*

Tel. (069) 240 035 53, E-Mail: [grimmhahn@t-online.de](mailto:grimmhahn@t-online.de)

**ALTEN- UND PFLEGEHEIM ANLAGENRING GMBH:**

Seilerstraße 20, 60313 Frankfurt, Tel. (069) 91 33 22-0,  
Internet: [www.anlagenring.de](http://www.anlagenring.de)

Seelsorgerin: *Martina Katharina Meyer*

Tel. (069) 219 39 79-24, E-Mail: [mkmeyer@evref.de](mailto:mkmeyer@evref.de)

**HAUSMEISTER/KÜSTER:** *Vinko Budimir, Gyöngyi Buda-Stettin*

**SPENDENKONTO ALLGEMEIN:** *Evangelische Bank eG*

IBAN: DE04 5206 0410 0004 1127 33

**SPENDENKONTO DIAKONIE:** *Evangelische Bank eG*

IBAN: DE62 5206 0410 0004 1130 47

### IMPRESSUM

„Die Reformierten in Frankfurt“ wird allen Gemeindemitgliedern unentgeltlich zugestellt. (Bezugsgebühr € 2,50 zzgl. Porto)

**VERLAG:** *Evangelisch-reformierte Gemeinde*, Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt, Tel. (069) 219 39 79-30

**REDAKTION:** *Monika Mathews, Ina Friedrich, Niko Raatschen, Tim van de Griend, Daniel Fricke*

**E-MAIL:** [friedrich@evref.de](mailto:friedrich@evref.de)

**LAYOUT:** *Peter Schönwandt*

**DRUCK:** *ColorDruck Solutions GmbH*

### Evangelische Französisch-reformierte Gemeinde

Eschersheimer Landstraße 393, 60320 Frankfurt am Main  
Tel. (069) 95 62 53 3, [www.efrg.de](http://www.efrg.de), E-Mail: [info@efrg.de](mailto:info@efrg.de)

**GEMEINDEBÜRO:** *Ernest Tchamo*

Mo, Di, Mi, Fr 9 bis 14 Uhr, Do 13 bis 18 Uhr

Tel. (069) 95 62 53 - 44

**PFARRER:** *Tim van de Griend*

Tel. (0176) 470 454 99, E-Mail: [tim.vandegriend@efrg.de](mailto:tim.vandegriend@efrg.de)  
*Sprechstunden jederzeit nach Vereinbarung*

**SOZIAL-DIAKONISCHER MITARB.:** *Pasteur Fidèle Mushidi*

Tel. (069) 95 62 53 - 46, Mobil (0179) 8 53 25 64

E-Mail: [fidele.mushidi@efrg.de](mailto:fidele.mushidi@efrg.de)

Sprechstunden: Dienstag 14.30 bis 16.30 Uhr, Donnerstag 14.30 bis 16.30 Uhr oder nach Vereinbarung

**KIRCHENMUSIKER:** *Dr. Martin Krähe*, Tel. (064 71) 62 99 93

**KONSISTORIUM:** Präses-Ältester: *Dr. Martin Krähe*,

Stellvertreter: *Arthur Katshiete*, E-Mail: [praeses@efrg.de](mailto:praeses@efrg.de)

**DIAKONIE:** Präses-Diakonin: *Kludia Dombrowsky-Hahn*

Stellvertreterin: *Nathalie Mulumba Muswamba*,

E-Mail: [diakonie@efrg.de](mailto:diakonie@efrg.de)

**HAUSMEISTER/KÜSTER:** *Darko und Dunja Klaric*

Tel. (069) 93 99 43 08

**STIFTUNG INTEGRATION:** [www.stiftung-integration.com](http://www.stiftung-integration.com)

**KONTO/STIFTUNG INTEGRATION:** *Evangelische Bank eG*

IBAN: DE95 5206 0410 0004 1033 35

**KONTO/KONSISTORIUM:** *Commerzbank*

IBAN: DE15 5008 0000 0161 4551 00

**KONTO/DIAKONIE:** *Commerzbank*

IBAN: DE19 5004 0000 0331 0190 00

**HERAUSGEBER:** Das Stehende Presbyterium (*V.i.S.d.P.: Britta Harms*) der Evangelisch-reformierten Gemeinde und das Konsistorium der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde Frankfurt am Main.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Mit Unterstützung von KI erstellte Inhalte sind als solche gekennzeichnet.

**REDAKTIONSSCHLUSS**

der Juni-Ausgabe 2025 ist der *2. Mai 2025*



## Evangelisch-reformierte Gemeinde



### Konfi-Projekt:

#### *Jüdische Geschichte sichtbar machen – die Synagoge in der Unterlindau 23*

Der diesjährige Konfijahrgang hat die fast vergessene Synagoge in der Unterlindau 23 rekonstruiert. Am Sonntag, 11. Mai 2025 um 18 Uhr präsentieren wir unsere Projekt-Ergebnisse im Rahmen einer Ausstellung im Ignaz-Bubis-Gemeindezentrum (*Savignystraße 66*). Wir laden alle Interessierten herzlich zur feierlichen Eröffnung in den Räumen der Jüdischen Gemeinde ein.

Wir freuen uns sehr über die beeindruckenden Ergebnisse, die die Konfis erstellt haben. Die fertigen Rekonstruktionen der Synagoge werden gezeigt, dazu werden wir Einblicke in die Geschichte der Synagoge und das jüdische Leben im Westend zur Zeit der Synagoge von 1893-1955 geben. Gemeinsam mit einem Schülerprojekt zum Jüdischen

Friedhof in Bockenheim erstellen wir eine Publikation, die Sie gerne bei der Eröffnung oder über die Gemeinde erhalten können.

Am Mittwoch, 28. Mai 2025 um 18 Uhr wird die Ausstellung dann im Bibelhaus-Erlebnismuseum eröffnet. Hierbei wird auch die Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt Fr. Dr. Ina Hartwig als Schirmherrin sprechen.

Wir freuen uns über das große Interesse an unserem Projekt und sind dankbar für den Einsatz der Konfis und die Unterstützung durch viele Projektpartner, allen voran die Jüdische Gemeinde, den Ortsbeirat 2 und das Buber-Rosenzweig-Institut.